

# Reisebericht vom Aufenthalt in Togo

## vom 9. November bis 24. November 2016

### Wiedersehen mit Yasmine und Monique

Im Rückblick auf das Jahr 2015 nahmen die Berichte über **Yasmine** und **Monique**, die mit vielen Fotos illustriert waren, insgesamt vier Seiten ein. Auch in 2016 haben wir Yasmine und Monique wieder aufgesucht. Die Situation hat sich bei beiden nicht wesentlich verändert. Yasmine lebt weiterhin mit ihren beiden Schwestern in der Familie der Tante. Alle drei gehen regelmäßig zur Schule. Yasmine ist im 2. Schuljahr und Farida hat den Sprung aufs Gymnasium geschafft.

Monique befindet sich noch in der Ausbildung zur Schneiderin. Ihre Meisterin erklärte uns, dass sie noch im Jahr 2017 ihr Examen machen muss. Nach dem Gespräch mit der Schneidermeisterin hatten wir Monique mit ihrem Sohn und seinem Vater zu uns ins Hotel gebeten. Die drei machten auf uns den Eindruck einer harmonischen Familie.



Yasmine, ihre Schwestern und die Tante



Monique ...



... und Sohn Martin





Treffen im Hotel Sarakawa in Lomé

Die Frage ist: Wird Monique nach ihrer Ausbildung in der Lage sein, ihre kleine Familie zu ernähren; zumindest für sich und ihren Sohn zu sorgen? Wahrscheinlich müssen wir ihr aber bei der Einrichtung eines kleinen Ateliers noch einmal helfen! Wir wollen sie auch nicht aus den Augen verlieren.

Auch mit den anderen Patenkindern hatten wir Treffen vereinbart. Die meisten von ihnen haben ihre Ausbildung beendet und sind überaus dankbar, weil sie das ohne ihre Pateneltern niemals erreicht hätten. Zwei der Patenkinder sollen hier genannt und vorgestellt werden: **Djebi** und **Daniel**. Beide wurden schon als Schulkinder gefördert und sind 2016 im gewählten Beruf angekommen: Djebi als Polizistin und Daniel als Grundschullehrer.





Djebi ...



... und Daniel im Jahr 2006



Im Jahr 2016 ist Djebi Polizistin ...



... und Daniel Grundschullehrer



## Die Einweihungsfeier „unserer“ Realschule in Kidjaboun

Schon im November 2015 wurde uns in dem Ort Kidjaboun, im hohen Norden Togos, die desolate Situation der dortigen Realschule vorgestellt: In einem alten Steinbau von 1986 mit vier Klassenräumen und in vier weiteren provisorischen Klassenräumen mussten 800 Schüler unterrichtet werden. Das Einzugsgebiet dieser Realschule sind die Grundschulen von 20 umliegenden Ortschaften. In der Erwartung, dass unser Freundeskreis auch hier mit einem Schulbau helfen könne, wurden wir mit großem Aufwand empfangen und mit vielen Geschenken wieder entlassen.



Bald wurde mit dem Bau der Schule begonnen. Die reichlichen Spenden machten einen raschen Fortschritt möglich. Doch als das neue Schuljahr näher kam, mussten wir um die rechtzeitige Fertigstellung fürchten, da unsere Finanzen knapp wurden. Da half uns der Verein FKB (Fröhliches Kunterbunt) aus Bad Bergzabern – unter der Leitung von Familie Klein – mit einer Spende, und unser Projekt war gesichert. Da wir dann aber doch noch weitere Spenden aus unserem Freundeskreis erhielten, konnten wir auch noch die Schulbänke für alle vier Klassen in Auftrag geben. So präsentierte sich am 18. November 2016 ein weiteres Juwel, wie es die Einheimischen bezeichneten, in dieser kargen Gegend. An diesem Tag wurden in unserer Gegenwart die Einweihungsfeiern vorgenommen.







Einer der vier Klassenräume

Hubert und Dorothee



Schon bei unserem ersten Besuch in 2015 wurde uns ein weiteres Problem vorgestellt: Den Schulkindern steht bei dieser andauernden Hitze (es gibt keine Jahreszeiten) kein sauberes Trinkwasser zur Verfügung. Wir sahen die Notwendigkeit, hier Abhilfe zu schaffen; wir sahen uns aber nicht in der Lage, in 20216 auch noch einen Brunnenbau zu finanzieren. So wollten wir das zu unserem Projekt für 2017 machen. Mit der letzten Überweisung nach St. Augustin am Ende des Kalenderjahres 2016 konnten wir dafür schon eine Grundlage schaffen. Wie es aber möglich war, den Brunnen schon im Februar 2017 fertig zu stellen, sei hier erklärt:

Um die Jahreswende 2016/2017 gab es in unserem Verwandten- und Freundeskreis drei Todesfälle. In jedem Falle waren die Angehörigen sich einig, dass es im Sinne der Verstorbenen sei, die Geldspenden zugunsten von diesem Brunnen in Togo zu verwenden. Die drei Verstorbenen waren:

**Agnes Trame, geb. Regenbrecht (†)**

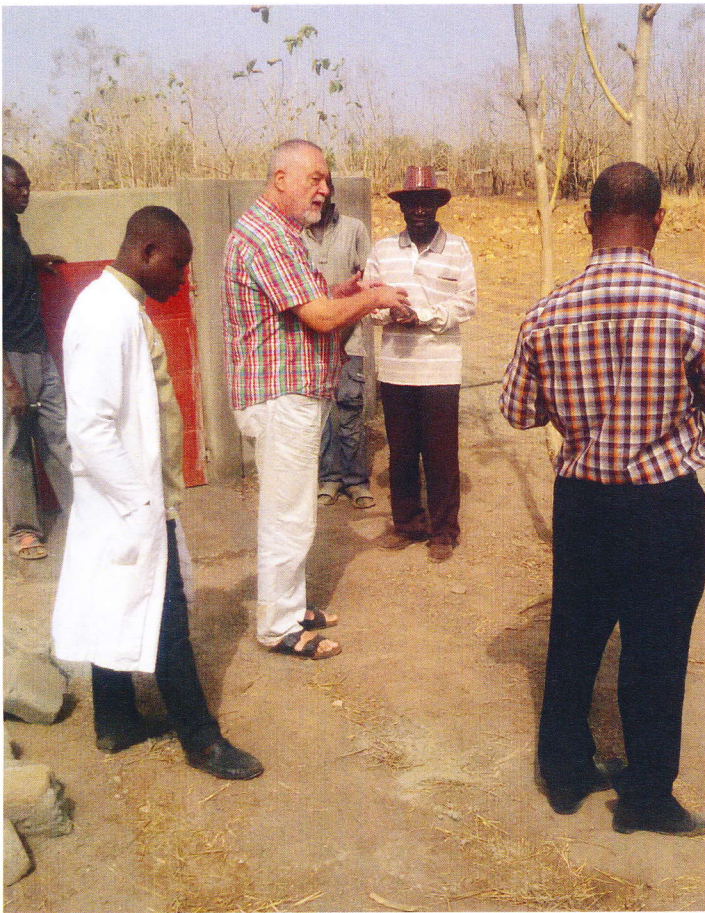
**Monika Mann (†) und**

**Hermann Lüttmann (†)**

Die Anteilnahme von Freunden und Verwandten, sowie ihr Wunsch, den Kindern in Togo zu sauberem Trinkwasser zu verhelfen, erbrachte eine Unterstützung von 5.360 €. Sofort konnte die Bohrung in Auftrag gegeben werden, und schon heute können die Kinder dort sauberes Trinkwasser pumpen.







Am 22. März 2017 begingen wir den **Internationalen Tag des Wassers**. Mit unserem Projekt konnten wir in diesem Jahr schon viele Menschen im Norden Togos mit kostbarem Wasser versorgen. Pater Marian nahm im Februar 2017 den Brunnen ab. Das Wasser kommt aus einer Tiefe von 47 Metern.

Die Schüler „unserer“ Realschule in Kidjabin kommen zur Schule mit ihren Plastikkanistern, die sie der Reihe nach vor dem Brunnen aufstellen.





Nach der Schule tragen die Schüler ihre Behälter – gefüllt mit sauberem Trinkwasser – wieder nach Hause. Das sind bei den weiten Schulwegen oft etliche Kilometer.

## Verleihung des Bundesverdienstordens

Zum Schluss darf/sollte, ich vielleicht noch von einem „Event“ erzählen. Am 12. Januar 2017 wurde mir im Rathaus von Georgsmarienhütte aufgrund der langjährigen Tätigkeiten für Togo (seit 1999) die Bundesverdienstmedaille verliehen. Ich selbst durfte die Gästeliste zusammen stellen, und so konnte ich etwa 100 Togo-Freunde einladen. Es wurde eine würdige Feierstunde, umrahmt von einer musikalischen Darbietung der Kreismusikschule Georgsmarienhütte.

Nachdem Herr Bürgermeister Ansgar Pohlmann die einleitenden Worte gesprochen hatte, hielt Herr Landrat Dr. Michael Lübbersmann eine Laudatio.

Danach wurde ich zu einer Dankesrede ans Podium gebeten. Das habe ich auch sehr gern getan, hatte ich doch somit die Gelegenheit, allen Togo-Freunden zu danken für das Vertrauen, das sie in all den Jahren Hubert Schlie und mir geschenkt, und somit die vielen Projekte erst möglich gemacht haben.



Bürgermeister Ansgar Pohlmann, Dorothea Regenbrecht, Hubert Schlie, Landrat Dr. Michael Lübbersmann

**Nicht vergessen möchten wir, unser Togo-Konto anzugeben:  
„Regenbrecht/Schlie – Togohilfe“**

**IBAN: DE36 2655 0105 0007 7620 65 · BIC: NOLADE22XXX**

Dorothea Regenbrecht und Hubert Schlie